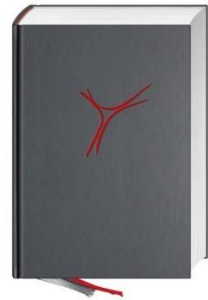


## Was passiert in einer Messe?



Wenn die **Glocken** zum Gottesdienst läuten, dann versammelt sich das Volk Gottes. Durch Jesus können nun alle Menschen zum Volk Gottes gehören. Die Taufe macht es möglich. Normalerweise gehen die Christen Sonntags zur Kirche, aber auch an anderen Tagen gibt es Gottesdienste. Ein besonderer Gottesdienst ist eine Messe, weil da Wein getrunken und Brot gegessen wird. Wie sie abläuft, erfährst du hier:

• Beim Betreten der Kirche tippst du mit dem rechten Zeigefinger in das **Weihwasserbecken** und machst das **Kreuzzeichen**. Dann nimmst du dir ein **Gotteslob** (Liederbuch) und suchst dir einen freien Platz im Kirchenschiff. Wegen **Corona** gibt es gerade kein Weihwasserbecken, aber man kann das Kreuzzeichen auch ohne machen. Gerade singen wir auch nicht, weswegen wir keine Bücher brauchen.



• Der Priester kommt zusammen mit den Messdienern in die Kirche. In dem Moment läutet eine kleine **Glocke** am Eingang der Sakristei. Manchmal sind auch Pastoralreferenten oder Diakone dabei. Auch sie vertreten das Volk Gottes vor Gott. Bei dem Einzug wird meistens etwas aus dem Gotteslob gesungen.

• Der Priester begrüßt die Gemeinde und alle machen gemeinsam das **große Kreuzzeichen** (erst mit dem rechten Zeigefinger an die Stirn tippen, dann an den Bauch, dann an die linke Schulter und zu Letzt an die rechte Schulter). Dazu sagt



der Priester: „**Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes**“. Daraufhin antworten alle mit einem „Amen.“ - das bedeutet „Ja“ oder „So ist es“/„So sei es“. Dann sagt der Priester: „Der HERR sei mit euch.“ Und wir antworten: „Und mit deinem Geiste.“

- Mit dem **Kyrie** bitten wir Gott um Vergebung für unsere Schwächen, Fehler und Sünden. Es gibt insgesamt drei Kyrierufe. Auf den ersten antworten wir mit „HERR, erbarme dich“, auf den zweiten mit „Christus, erbarme dich“ und auf den dritten wieder mit „HERR, erbarme dich“.

- Das **Gebet vom Tag** wird gesprochen. Der Priester liest es für uns alle vor.



- Es wird ein Text aus dem ersten Teil der **Bibel**, also aus dem **Alten Testament** vorgelesen. Im Alten Testament stehen viele Geschichten, die wir kennen: Die Erschaffung der Welt, Josef und seine Brüder, Mose und der Auszug aus Ägypten, die Geschichten über die Richter und Könige Israels, die Propheten, die Psalmen und vieles mehr!

- Was in keinem Gottesdienst fehlen darf, ist eine Geschichte aus dem **Neuen Testament**. In diesem Teil der Bibel stehen die Jesusgeschichten. Aber auch die Geschichten seiner Jünger sind darin enthalten. Auch viele Briefe gehören dazu. Die Bekanntesten hat der Apostel Paulus geschrieben. Bevor der Priester einen Text aus dem **Evangelium** vorliest, sagt er:



„Aus dem heiligen Evangelium nach ...“. Und wir machen **drei kleine Kreuzzeichen** gemacht: **1.** Auf die Stirn - Damit man an das Gute denkt; **2.** Auf den Mund - Damit man nur Gutes und Wahres spricht; **3.** Auf das Herz - Damit man das Gute

im Herzen hat. Dabei antworten wir: „Ehre sei dir, o HERR.“



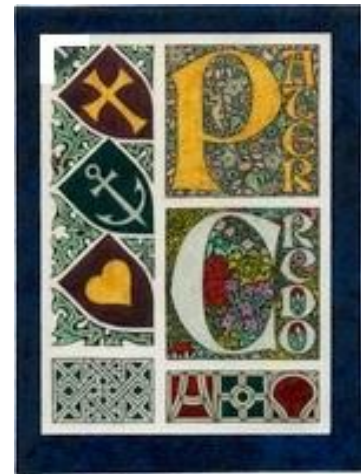
Wenn der Priester mit dem Lesen fertig ist, sagt er: „Evangelium unseres Herrn Jesus Christus“. Wir antworten: „Lob sei dir, Christus.“

- Nach der Lesung kommt eine **Predigt**. Meistens ist es der Priester, der über die

Bibel spricht. Manchmal auch ein Diakon oder eine Pastoralreferentin. Denn alle drei sind **Seelsorger**. Wer predigt, versucht den Text zu erklären und zu zeigen, was wir heute noch für Erkenntnisse daraus ziehen können. Dabei steht er oder sie am **Ambo** (das ist so etwas wie ein Lesepult) oder auf der Kanzel (das ist so etwas wie ein Balkon).



- Findet keine Predigt statt, gibt es eine **Katechese**. Das kann bedeuten, dass die Besucher etwas zum Bibeltext sagen oder gemeinsam ein Bild anschauen und darüber reden. Durch das Reden, findet man oft viele Dinge über Gott oder Jesus heraus.



- Nach der Predigt kommt das **Glaubensbekenntnis**. Entweder beten es alle Gottesdienstbesucher gemeinsam oder es wird gesungen.

- Die **Fürbitten** sind dafür da, bei Gott ein gutes Wort für andere einzulegen. Oft wird für Gesundheit und Frieden gebetet. Die letzte Fürbitte ist für die Verstorbenen, weil wir hoffen, dass es ihnen gut geht. Jede Fürbitte wird mit einem Antwortsatz geschlossen. Meistens lautet dieser Satz: „Wir bitten dich, erhöre uns“ - aber es gibt auch andere.

- Dann kommt die **Gabenbereitung**. Der Priester hält Wein und Brot hoch und spricht dabei ein Gebet. Es folgt das rituelle Waschen der Hände für den Priester.

- Der Priester spricht für uns alle das **Gabengebet** und wir antworten darauf mit einem „Amen“. Dann spricht oder singt der Priester das **Hochgebet**. Der Priester sagt: „Der HERR sei mit euch“. Wir antworten: „Und mit deinem Geiste“. Der Priester sagt: „Erhebet die Herzen“. Wir antworten: „Wir haben sie beim HERRN“. Der Priester sagt: „Lasset uns danken, dem HERRN, unserem Gott“. Und wir





antworten: „Das ist würdig und recht“. Dann spricht der Priester für uns weiter.

- Nun wird das **Sanctus** gesungen oder gesprochen. Mit dem Sanctus wird Gott gelobt, weswegen die Texte mit „Heilig, heilig, heilig ...“ beginnen.

- Bei der **Wandlung** wird das Brot zum Leib Christi und der Wein zum Blut Christi. Zu diesem Zweck erinnert der Priester an **das letzte Abendmahl an Gründonnerstag**, indem er folgende Worte spricht: „Ja, du bist heilig, großer Gott, du bist der Quell aller Heiligkeit. Darum bitten wir dich: Sende deinen Geist auf diese Gaben



herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus. Denn am Abend an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach: »Nehmet und esst alle davon: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird«. Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach: »Nehmet und trinket daraus: Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und alle vergossen wird zu Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis«. Dann macht der Priester eine Kniebeuge vor dem Altar uns sagt: „Geheimnis des Glaubens“. Und wir antworten: „Deinen Tod o Herr verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“. Auch dieser Teil wird manchmal gesungen.

- Das **Vater unser** ist das Gebet Jesu. Er hat es uns beigebracht und es ist so wichtig, dass wir es in jedem Gottesdienst beten. Das machen wir alle gemeinsam.



- Nach dem Gebet erinnert der Priester ein paar Worte, die Jesus seinen Jüngern gesagt hat. Dann sagt er: „Der Friede des HERRN sei alle Zeit mit euch“. Und wir antworten: „Und mit deinem Geiste“. Jetzt geben wir unseren Nachbarn (rechts, links, vorne, hinten)

die Hand und sagen immer: „Friede sei mit dir“. Das ist der **Friedensgruß**. Leider können wir uns gerade wegen **Corona** nicht die Hand geben. Daher schauen wir uns in die Augen und nicken wir einander zu.

• Nun **bricht** der Priester eine große **Hostie** in mehrere Teile. Der Priester sagt: „Das Sakrament des Leibes und des Blutes Christi schenke uns ewiges Leben“. Wir singen oder sprechen: „Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser. Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser. Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden“.



• Dann sagt der Priester: „**Seht das Lamm Gottes**, das hinweg nimmt die Sünden der Welt“. Und wir erinnern uns an den römischen Hauptmann, der zu Jesus gekommen ist, weil sein Diener krank geworden war und sagen: „**HERR**, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach. Aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund“.



• Da wir nun richtig vorbereitet sind, können wir zur **Kommunion** gehen. Zuerst gehen die Menschen aus der ersten Bank zum Priester oder zum Kommunionhelfer. Dann die aus der zweiten Bank, dann die aus der dritten und immer so

weiter. Während du wartest, faltest du die Hände. Vielleicht möchtest du dabei auch noch ein **Gebet** sprechen. Wenn du vor dem Priester stehst, formst du aus deinen **Händen** eine **Schale**. Das tust du, indem du die rechte Hand unter die linke Hand legst. Der Priester zeigt dir die Hostie und sagt: „Der Leib Christi“. Du antwortest dann mit „Amen“. Dann legt der Priester dir die Hostie in die linke

Hand. Jetzt gehst du einen Schritt zur Seite und blickst zum Kreuz. Nun kannst du die Hostie essen und langsam auf deinen Platz zurückkehren.

- Nun ist ein guter Zeitpunkt für ein **persönliches Gespräch mit Gott**. Dazu kannst du dich hinknien, die Hände falten und beten. Wenn du damit fertig bist, setzt du dich wieder auf die Bank.



- Es folgt ein **Danklied** und das **Schlussgebet**. Dazu sagt der Priester: „Lasset uns beten“.

- Zum Abschluss spendet z.B. der Priester den **Segen**. Er sagt: „Der HERR sei mit euch“. Und wir antworten: „Und mit deinem Geiste“. Der Priester sagt so etwas wie: „Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.“ Wir alle sagen dann „Amen“ dazu.



- Der Priester **entlässt die Gemeinde** mit den Worten: „Gehet hin in Frieden“. Und wir antworten: „Dank sei Gott, dem HERRN“. Nun wird Musik gespielt und der Priester und die Messdiener und alle anderen Seelsorger versammeln sich und gehen gemeinsam aus dem Kirchraum in die Sakristei. Sobald die Musik zu Ende geht, können auch die Gottesdienstbesucher gehen.